

Zarter David

HARTER KAMPF

Eigentlich soll er nur Brot und Käse bringen. Verpflegung für seine Brüder auf dem Schlachtfeld beim Eichgrund. Und schauen, wie es ihnen geht und ob sie noch leben. Falls ja, soll er ein Pfand mitnehmen für seinen alten Vater Isai, der zu Hause sitzt und sich Sorgen macht. Aber dann...



Dr. Bartolt Haase,
Stiftung Eben-Ezer,
Lemgo

So ein Krieg gegen die Philister ist kein Spaß. Ach, wäre er noch jung, dann würde er selber kämpfen. Denkt Isai zu Hause sitzend und sich sorgend. Aber die Zeiten sind vorbei. Nun stehen seine Söhne im Heer der Israeliten. Drei von acht: Eliah, Abinadab und Schamma.

Furchteinflößend und unbezwingbar

Man sagt, der Vorkämpfer der Philister sei ein Riese. Sechs Ellen und eine Hand breit groß und bis auf die Zähne bewaffnet. Auf dem Kopf ein Helm, vor dem Bauch ein Schuppenpanzer und kupferne Schienen an den Beinen. Man sagt, sein Name sei Goliath und er sei ein Held. Furchteinflößend und unbezwingbar. Höhnisch tönt seine gewaltige Stimme über das Schlachtfeld dort am Eichgrund: „Wählt euch doch einen Mann aus, der mit mir kämpfen soll. Gewinnt er, dann werden wir eure Knechte sein. Gewinne ich, dann sollt ihr unsere Knechte sein.“

David will es wissen

Eigentlich sollte er nur Brot und Käse bringen. David, der Jüngste, der Zarte, der Kleine. Der Hirte und Harfenspieler. Noch klingt das Lied in ihm nach, das er am Bett des traurigen König Saul gesungen hatte, da reißt ihn die Stimme des Riesen aus seinen Gedanken: „Gebt mir einen Mann!“

Während Israels Kämpfer die Flucht ergreifen, geht David näher heran: „Wer ist denn dieser unbeschnittene Philister, dass er die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnen darf?“

Während die anderen vor Schreck erstarrt sind, will David es wissen: „Was ist das für ein Barbar, der Israel und Israels Gott verspottet? Was ist die Belohnung für den, der ihn besiegt?“ Und ehe seine großen Brüder ihn abhalten können, findet sich der kleine zarte David mitten auf dem Schlachtfeld, allein dem Riesen Goliath gegenüber.

Seine Waffen: Eine Steinschleuder und ein grenzenloses Gottvertrauen. Der Herr, der ihn aus den

Klauen von Löwen und Bären gerettet hat, wird ihn doch auch aus den Klauen dieses Philisters retten. „Heute wird dich Gott in meine Hand geben, ich werde dich besiegen.“ Wenig später trifft der erste Stein den Riesen am Kopf. Goliath taumelt und fällt vorüber in den Eichgrund. Anstatt ein Pfand von den Brüdern zu seinem Vater Isai zu bringen, bringt David Goliaths Kopf nach Jerusalem.

Scheinbar aussichtslose Kämpfe

David gegen Goliath. Das ist zur Metapher geworden für all die scheinbar aussichtslosen Kämpfe der Zarten gegen die Harten: Schlauchboot gegen Öltanker, peruanischer Kleinbauer gegen großen deutschen Energiekonzern, Greta Thunberg gegen den Klimawandel, SC Paderborn gegen Bayern München.


Backflip auf 4 Rädern

Aaron James Fotheringham, 27, sitzt seit seiner Kindheit im Rollstuhl. Nach drei Hüftoperationen war er nicht mehr geh-fähig. Mit acht Jahren begann er, die Tricks von BMX-Bikern und Skatern nachzuahmen. Mit 14 Jahren gelang ihm erstmals der Backflip, eine Art Salto rückwärts auf Rädern. Fotheringham trat bei der Eröffnungsfeier der Sommer Paralympics 2016 in Rio de Janeiro auf.

Als Madeline Stuart aus Brisbane geboren wurde, betrug ihre Lebenserwartung laut medizinischer Prognose acht Jahre. 2015 war sie der Star der New Yorker Fashion Week. Sie war das erste Model mit Down Syndrom, das über den Laufsteg lief. Und dabei hatte sie erst wenige Monate vorher ihre Liebe zu Mode und Scheinwerferlicht entdeckt. Sie hatte ein Jahr zuvor mit ihrer Mutter eine Mode-Parade gesehen und entschieden, sie würde Model werden.

Den eigenen Kampf kämpfen

David und Goliath – ein scheinbar aussichtsloser Kampf? Als David im Eichgrund die höhnische



Stimme des
Riesen Goliath hört,
spürt er sofort: Hart ist
hier nicht der Gegner. Hart ist,
dass der Herr, der Gott Israels verspot-
tet wird. Der Gott der Zarten, der Gott, der an
der Seite der Benachteiligten und Unterdrückten für
Gerechtigkeit kämpft. David weiß: Für Gottes Ehre gilt
es hier zu kämpfen. Nicht, wie Goliath, bis an die Zähne
bewaffnet und mit scharfem Schwert. Schon gar nicht
in einer Rüstung, in die er nicht hineinpasst. Nein, er muss
seinen ganz eigenen Kampf kämpfen. Mit seinen Waffen.
Wie Greta Thunberg, wie Aaron James Fotheringham und
Madeline Stuart. Wie all die anderen Menschen, die mit
zartem Herzen fühlen, dass in unserer Welt viele Dinge
ganz und gar nicht so sind, wie sie nach Gottes Willen
sein sollen.

Aussichtslos? Niemals!

Wie geht die Geschichte von David weiter? Zart geht sie
weiter, so zart wie eine Geschichte nur weitergehen kann.
David findet einen Freund, Jonathan, einen Menschen,
der seiner Seele nah ist. Der Kampf gegen Goliath hat ihn
nicht verändert. Er ist sich treu geblieben, der zarte Hirten-
junge mit seinem Talent für das Harfenspiel. Aber immer
wieder hat er es mit harten Gegnern zu tun. Er muss um
sein Leben bangen, muss flüchten und sich verstecken.
Er wird König. Er macht Fehler, überschreitet Grenzen,
enttäuscht andere. Er liebt leidenschaftlich, bekennt seine
Sünden und betet für sein Volk. Ein bewegtes Leben!

Am Ende stirbt er – ein klägliches Schatten dessen, der
er einst war. Er stirbt voller Groll, hart im Herzen. Das ist
das traurige Ende seiner Geschichte. Aber es ist nicht das
Ende von Gottes Geschichte mit uns Menschen. Denn ein
Kind wird geboren, Davids Sohn aus dem Stamme Isaï, in
einer Krippe im Stall. Und am Ende siegt seine Verheißung
für die Zarten über das harte Holz seines Kreuzes: „Meine
Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ (2 Kor 12, 9)

Unter dieser Verheißung steht der Kampf Davids gegen
Goliath. Und deshalb ist er niemals aussichtslos. ■